

Neue Kampagne der
Deutschen Seniorenliga

Schluckstörungen im Alter

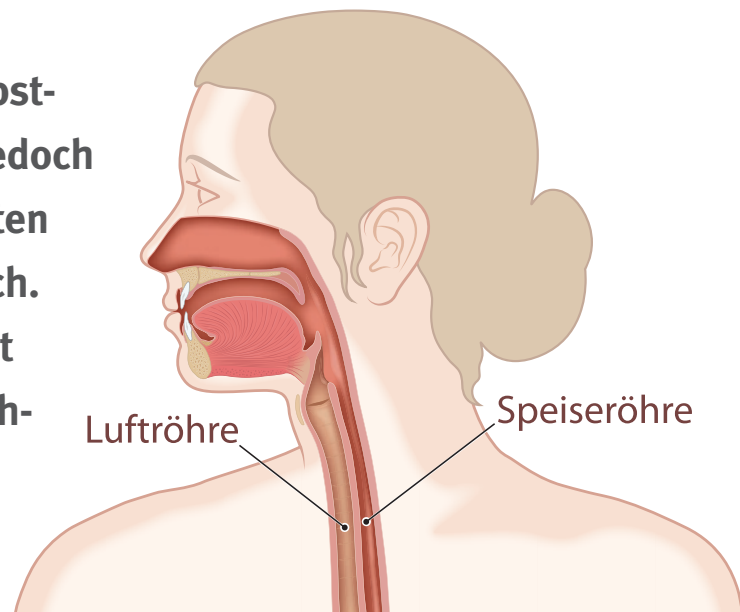
Ein gesunder Mensch schluckt so selbstverständlich, wie er atmet. Was uns jedoch völlig normal erscheint, ist für Patienten mit einer Schluckstörung nicht möglich. Neben dem Verlust der Lebensqualität können Schluckstörungen lebensbedrohliche Komplikationen mit sich bringen.

In Deutschland leiden mehr als 5 Millionen Menschen an einer Schluckstörung. Unabhängig von der Grunderkrankung steigt das Risiko mit zunehmendem Alter: Betroffen sind rund 14 Prozent aller älteren Menschen, die noch selbstständig zu Hause leben, 50 Prozent aller Pflegeheimbewohner und 70 Prozent der im Krankenhaus behandelten geriatrischen Patienten.

Schluckstörung – was bedeutet das überhaupt?

Welche Folgen hat das für die Betroffenen? Zu Beginn sind die Symptome und Beschwerden eher unspezifisch. Die Betroffe-

nen klagen über Appetitlosigkeit, verschlucken sich häufiger, haben das Gefühl, einen Kloß im Hals zu haben, und empfinden Essen nicht mehr als Lust, sondern als Last. Doch die Beschwerden verschlimmern sich mit der Zeit, da das gesamte Schlucksystem dem Alterungsprozess unterworfen ist und auch bestimmte Krankheiten



„Wir möchten den Betroffenen, die sich häufig kaum noch artikulieren können, eine Stimme und ihre Würde zurückgeben.“

Geschäftsführender Vorstand RA Erhard Hackler

und die damit verbundene Medikamenteneinnahme Einfluss auf den Schluckprozess haben.

Schluckstörungen (medizinisch: Dysphagie) können schwerwiegende Komplikationen nach sich ziehen. Die Betroffenen essen und trinken weniger, was nicht nur ihre Lebensqualität beeinträchtigt, sondern auch zu Mangelernährung und Flüssigkeitsmangel führt. Hinzu kommen häufig Probleme bei der Medikamenteneinnahme, was in Kombination mit der schlechten Energie- und Nährstoffversorgung rasch eine Verschlechterung des Allgemeinzustands zur Folge hat. Die größte Gefahr besteht jedoch darin, sich beim Essen zu verschlucken, wodurch Nahrung in die Atemwege gelangen kann, was Erstickungsanfälle oder eine schwere Lungenentzündung hervorrufen kann.

Es ist ganz normal, dass man mal ein Stückchen vom Essen oder einen Schluck Wasser in den „falschen Hals“ bekommt und sich verschluckt. Ärzte nennen das Aspiration. Ein heftiger Hustenreiz befördert Gegenstände und Flüssigkeiten normalerweise schnell wieder aus der Luftröhre hinaus. Nicht jedoch bei Menschen mit einer Schluckstörung. Ist der Abwehrmechanismus so schwer gestört, dass der Betroffene keinen oder nur einen eingeschränkten Hustenreiz hat, verbleiben Nahrungs- und Me-

dikamentenreste in der Lunge, was eine Entzündung auslösen kann. Häufig kommen sie erst gar nicht so weit, sondern lagern unbemerkt – manchmal tagelang – in der Mundhöhle. Das führt zu einer Zunahme von Keimen im Speichel, der noch vor Auslösen des Schluckreflexes unkontrolliert den Rachen hinabläuft, in die Lunge gelangen und zur Entzündung führen kann (= stille Aspiration).

Vor allem in Alten- und Pflegeheimen ist das ein großes Problem. Aus Zeitmangel und weil das Wissen fehlt, werden Dysphagiepatienten häufig nicht als solche erkannt und deshalb bzw. trotzdem falsch versorgt. Das betrifft nicht nur Konsistenz und Darreichungsform von Speisen

und Getränken, sondern vor allem von Medikamenten. Während allein lebende Senioren diese oftmals einfach weglassen – mit entsprechenden Folgen –, werden Arzneimittel in Pflegeheimen meistens gemörsert.

Das ist jedoch keine Lösung, da Dysphagiepatienten sich selbst an Tablettenstaub verschlucken können und viele Tabletten gar nicht zerkleinert werden dürfen.

Die beste Lösung wären Flüssigarzneimittel, doch das erlaubt die Arzneimittel-Richtlinie nur in Ausnahmefällen. Die Deutsche Seniorenliga e.V. setzt sich für eine bedarfsgerechte Versorgung und Medikation von Dysphagiepatienten ein und möchte mit der Kampagne „Schluckstörungen im Alter“ das Thema Schluckstörungen und die damit verbundenen Probleme stärker in den Fokus von Medizin, Gesellschaft und Politik rücken.

www.schluckstoerungen-im-alter.de

Deutsche Seniorenliga e.V.

Datenschutz Impressum Presse Kontakt

Suchen...

Schluckstörungen im Alter Ursachen Risiken Symptome Diagnose Behandlung Über uns Links

Behandlung
Das wesentliche Ziel bei der Behandlung von Kau- und Schluckstörungen ist es, die Fähigkeit zur Nahrungsaufnahme zurückzugewinnen und...

Schluckstörungen im Alter
Ein gesunder Mensch schluckt so selbstverständlich wie er atmet – ohne darüber nachzudenken und ohne Probleme. Was uns jedoch völlig normal erscheint, ist für Patienten mit einer Schluckstörung nicht möglich. Nicht mehr oder nur noch eingeschränkt essen und trinken zu können, bedeutet für die Betroffenen einen dramatischen Verlust der Lebensqualität. Darüber hinaus können Schluckstörungen lebensbedrohliche Komplikationen mit sich bringen.

Die Position der Deutschen Seniorenliga e.V.
Schluckbeschwerden werden häufig übersehen. Die Betroffenen selber versuchen sich zu helfen, indem sie weniger essen, weniger trinken und gesellige Anlässe meiden, was nicht nur ihren Gesundheitszustand verschlechtert, sondern auch die Lebensqualität beeinträchtigt. Aber auch in Pflegeheimen und Krankenhäusern wird Dysphagie nicht immer erkannt. Das hat zum Teil lebensbedrohliche Konsequenzen, auch durch Probleme bei der Gabe von Arzneimitteln. Um auf Schluckstörungen aufmerksam zu machen und den Betroffenen, die sich häufig kaum noch artikulieren können, eine Stimme zu geben und ihre Würde zu behalten, hat die Deutsche Seniorenliga e.V. die Kampagne „Schluckstörungen im Alter“ ins Leben gerufen.